

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 15

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hase ...

sonst das ganze Jahr hindurch nicht zum Knabbern. Die Zahnärzte können ihre Bohrer bereithalten. Immerhin sollen die Eier (die vom Huhn notabene) gesund sein. Aber das Süsse überwiegt immer mehr.

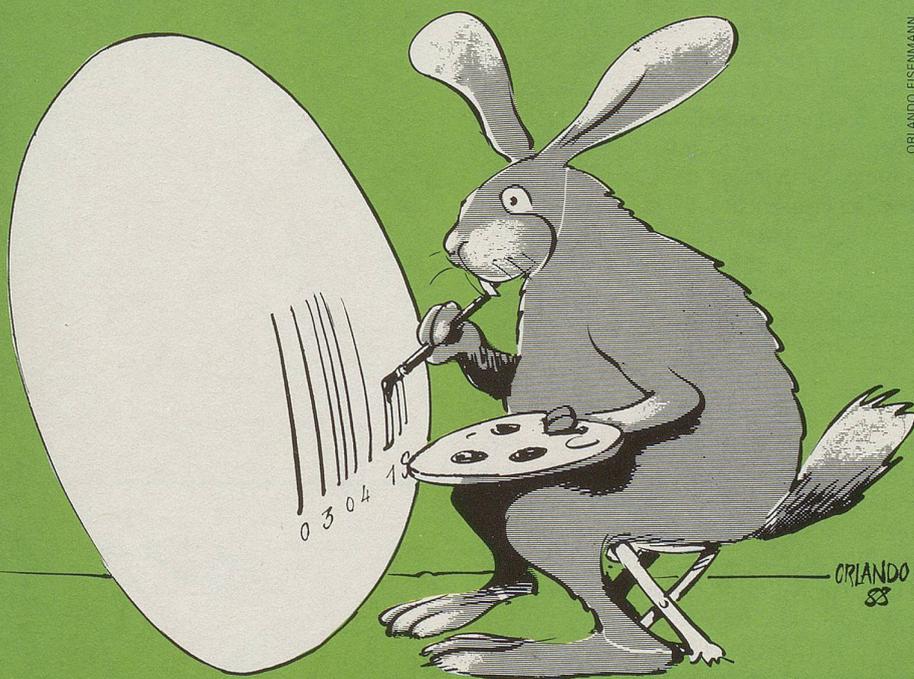
Eigentlich sollte dem Osterhasen von den einschlägigen und andern Geschäften längst ein Denkmal errichtet werden. Kein anderes Tier belebt so den Absatz – nach dem Januar-Schlussverkauf und der sich anschließenden Durststrecke. Ja, der Osterhase erscheint jeweils zur richtigen Zeit. Nun ja, vielleicht findet sich einmal ein grossherziger Spender, der des Osterhasen gedenkt.

Beim Storch käme man eher in Verlegenheit. Obwohl er bei uns vom Aussterben bedroht ist, wird er es mit einer Würdigung in Form einer Plastik schwer haben. Sein Ver-

hältnis zu ihm ist nach wie vor zwiespältig. Erst wenn er die Mär vom Kinderbringen los ist, könnte eine Ehrung in den Bereich der Realität rücken. Doch das wird noch eine Weile dauern.

Lassen wir diesmal wieder ungeniert den Osterhasen vor. Es ist ja schon ein Spass für die Kinder. Nach dem unbequemen Flug im Schnabel eines Storches ist es den Kindern durchaus zu gönnen, dass sie an Ostern verwöhnt werden.

Genug nun vom Osterhasen und dem Storch. Doch die Geschichte soll nicht so enden wie viele Fabeln: Und die Moral von der Geschichte ... Die Moral ist sowieso ein unwegsames Gelände. Lassen wir den Storch Frösche fangen. Der Hase ist mit Kohl mehr als zufrieden ...



ORLANDO EISENMANN

Nochmals gut gegangen!

Der Zirkus Epplein hatte Konkurs gemacht. Zu gross waren die Forderungen der Banken geworden, der Versicherungen, der Steuerämter und der Futtermittelfabrikanten. Und es war eine schlechte Saison gewesen.

So kam es dann zur Zwangsvollstreckung, zur Versteigerung der gesamten Habe. Das Zelt mitsamt Zubehör ging spottbillig an ein Konkurrenzunternehmen, das Nummerngirl und die beiden Trapezkünstlerinnen wurden an ein nordafrikanisches Bordell verkauft und die Lipizzanerpferde an eine Schuhfettfabrik. Der Erlös deckte genau die Forderungen der Gläubiger und die Verwertungskosten. So kam Gott sei Dank niemand zu Schaden.

Ted Stoll

Prisma

■ Oster-Rat

Im Grünen freudig Eier verstecken – nicht im Stau stecken und sich gelb ärgern! *bo*

■ Unter Künstlern

Aus einem Montagsvortrag von Radio DRS gepflückt: «Auf die Frage (Jeder ein Künstler?) würde der Mann von der Strasse wohl antworten: (Schön wär's!) Und mancher Künstler: (Das wäre ja noch schöner!))» *Ohohr*

■ Rache!

An der 18. Genfer Erfindermesse präsentierte eine englische Firma einen weichen, aber «launischen Backstein», der bei schlechtem Programm gegen das TV-Gerät geschleudert werden kann. Für Sekunden schaltet der Kasten dann ab – und wieder an ... *kai*

■ Beschämend

Welch ein Rummel um den armen Hungerleider van Gogh, der seinem Bruder Theo schrieb: «Es wird der Tag kommen, wo man sehen wird, dass meine Bilder mehr wert sind als die Kosten für die Farben und für mein kümmerliches Leben, die wir dranwenden ...» *bo*

■ Eindecken!

Aus einem «Bild- und Text-Angebot» von *film aktuell* zitiert die *Süddeutsche Zeitung*: «Luis Trenker – eine Legende seiner Zeit, ist schwer krank. Es ist zu befürchten, dass er seinen, in 32 Monaten bevorstehenden, 100. Geburtstag nicht mehr erlebt. Daher sollten Sie sich schon jetzt mit Bild- und Textmaterial «eindecken». Wir bieten Ihnen ...» *G.*

■ Oscar-Auswahl

Die Schauspielerin Kim Basinger hatte bei der Präsentation der «besten Filme» die Zivilcourage, die Auslassung des aggressiven Streifens «To Do the Right Thing» zu rügen: Wo Wahrheit geehrt werden sollte, sei vielleicht die grösste übergegangen worden! *ks*